

Der Balzner Künstler Toni Gstöhl nicht auf dem «Holzweg»

Skulpturen Dass sich Toni Gstöhl mit seinem vielfältigen künstlerischen Schaffen keinesweg auf dem Holzweg befindet, beweist der grosse Besucherandrang anlässlich der Vernissage zur Ausstellung im Alten Pfarrhof, die am Samstagnachmittag eröffnet wurde.

VON MARLEN FRICK-EBERLE

Die Räumlichkeiten des Alten Pfarrhofes in Balzers sind geradezu prädestiniert für Ausstellungen aller Art. Der Balzner Künstler und Auto-didakt, Toni Gstöhl, ist seit 1975 künstlerisch tätig, seine frühen Kohlezeichnungen und Aquarelle - Porträts, alte Balzner Häuser und Dorfwinkel - sind nicht nur in seiner Heimatgemeinde bekannt und geschätzt.

Später entwickelte er sein Interesse am dreidimensionalen Gestalten. Bei seinen zahlreichen Wanderungen in den Bergen und am Rhein beschenkt ihn die Natur mit Hölzern verschiedenster Formen und Qualität, denen er durch seiner Hände Arbeit die Seele einhaucht, sie mit teils wenigen Eingriffen zu ausdrucksstarken Wesen werden lässt. «Wenn man mit offenen Augen durch die Natur geht, erkennt man die Vielfalt, die sie zu bieten hat», meint Toni Gstöhl, der trotz seines Erfolges ein bescheidener, bodenständiger Mensch geblieben ist. Das künstlerische Schaffen von Toni Gstöhl ist



weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt, seine Ausstellungen von vielen Kunstinteressierten besucht und geschätzt.

Vernissage in gediegenem Rahmen

Markus Burgmeier zeigte sich sehr erfreut, dass Toni Gstöhl Kohlezeich-

nungen und Skulpturen im Pfarrhof präsentiert, es sei erst die zweite Ausstellung in seiner Heimatgemeinde und zeige einen Querschnitt durch sein künstlerisches Schaffen. Sphärische Klänge zauberte die Harfinistin Larissa Negele und gab dem Anlass eine ganz besondere Note.

Altregierungschef Hans Brunhart skizzierte in seiner launigen Ansprache den Werdegang von Toni Gstöhl. Die Ausstellung beziehe sich auf zwei Jahreszahlen. Seit 40 Jahren beschäftigt sich Toni künstlerisch und heuer durfte er seinen 75. Geburtstag feiern. Sein zeichnerisches Talent ist

ihm in die Wiege gelegt und durch Lehrer gefördert worden. In seinem Berufsleben sei es aber das millimetergenaue technische Zeichnen gewesen, im Gegensatz zu seinem freien Skizzieren. Er setze sein Schnitzmesser zurückhaltend ein, lasse dem Holz seine Seele, verdeutliche aber seine Charaktereigenschaften. Weiters führte der Redner aus, dass die Gestaltung der Briefmarkenausgabe im Jahr 2005 für Toni Gstöhl eine grosse Auszeichnung darstellte und er bezeichnete die Mitarbeit von Toni im Team der «Balzner Neujahrsblätter» als einen Glücksfall.

Die Weihnachtsskrippe in der Ausstellung eröffnet den Krippenweg, der heuer erstmals vom Pfarrhof durch die Gemeinde bis zur Mariahilf-Kapelle führt, und am kommenden Samstag beim Pfarrhof vorgestellt wird. Die meisten Exponate der Ausstellung können käuflich erworben werden - ein einmaliges Weihnachtsgeschenk. Die Ausstellung dauert noch bis 18. Januar, Führungen sind am 27. Dezember und am 17. Januar (Beginn: jeweils um 16 Uhr) geplant.

Unser Foto zeigt, von links: Markus Burgmeier, Leiter des Alten Pfarrhofs, die Harfinistin Larissa Negele und Toni Gstöhl.

(Foto: Nils Vollmar)